

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 40

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Interesse einer erfolgreichen Fortführung der von uns seit Jahren mit Hilfe der h. Bundesbehörden gewährten Beiträge zur Förderung der Berufslehre beim Meister ist es sehr zu wünschen, daß die Sektionsvorstände und Lehrlingsprüfungskommissionen erstens die bewährtesten Lehrmeister ihres Kreises zur Anmeldung ermuntern, zweitens die von den Bewerbern verlangten Zeugnisse oder die von uns allfällig eingeholten Erkundigungen mit aller Gewissenhaftigkeit erledigen, so daß wir im stande sind, aus einer genügenden Anzahl berufstüchtiger und gewissenhafter Lehrmeister mit aller Sicherheit und Sorgfalt eine Auswahl treffen zu können, welche den günstigen Erfolg der mit Zuschuß bedachten Lehrverhältnisse und damit auch die Forterhaltung der Institution sichert.

Da mit der Winterszeit auch da oder dort eine regere Vereinsthätigkeit begonnen hat, bringen wir den Sektionen die Institution der gewerblichen Wandervorträge in Erinnerung. An Diskussionsstoff im Gebiete der Gewerbepolitik und sozialen Gesetzgebung, der Berufsbildung und allgemeinen Belehrung fehlt es wahrlich nicht. Sektionen, denen es an geeigneten Referenten im eigenen Kreise mangeln sollte, mögen sich an uns um Auskunft wenden. Das im Januar 1896 von uns veröffentlichte Regulativ samt Verzeichnis geeigneter Thematika und Referenten steht allen Sektionen, welche es noch nicht besitzen sollten, gratis zur Verfügung.

Manche Sektion, die sich über den Stillstand oder Rückgang ihrer Mitgliederzahl beklagt, könnte vielleicht nach dem erfolgreichen Beispiel anderer Sektionen von Zeit zu Zeit den Versuch machen, durch Versendung von Zirkularen an alle Gewerbetreibenden ihres Kreises oder durch Inserate in den Lokalblättern neuen Zuwachs zu gewinnen. Fast immer lohnt bei zweckmäßiger Ausführung solcher Propaganda der Erfolg die geringen Kosten und Mühen reichlich. Auf Wunsch steht unser Sekretariat den Sektionsvorständen gerne mit Rat und Hilfe zur Verfügung.

Jüngst haben wir allen Sektionen je ein Exemplar des Berichtes der Fachexperten über die Schweizer. Landesausstellung in Genf (Rapport technique) zustellen lassen. Möge der stattliche Band, der mancherlei Belehrung und Anregung bietet, nicht in einem stillen Winkel vermodern, sondern so gut wie möglich durch Zirkulation bei den Mitgliedern seinen Zweck erfüllen.

Mit freundeidgenössischem Gruß  
 Für den leitenden Ausschuß:  
 Der Präsident: J. Scheidegger. Der Sekretär: Werner Krebs.

### Verbandswesen.

Der schweizerische Eisenwarenhändlerverband zählt zur Zeit 310 Mitglieder, nämlich 22 Fabrikanten, 50 Großhändler und 238 Detaillisten.

### Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Damit die in verschiedenen Gebäuden der Stadt Zürich untergebrachten wertvollen Kunstschätze der Allgemeinheit zugänglicher werden, spricht sich die Geschäftsprüfungs-Kommission des Stadtrates für beförderliche Erstellung eines Kunstgebäudes aus. In diesem Sinne beantragt die Kommission, die Stadthausanlagen als Bauplatz für ein städtisches Verwaltungsgebäude fallen zu lassen, dagegen die Ueberlassung eines Teiles derselben an die Zürcher Kunstgesellschaft zum Zwecke der Errichtung eines Kunstgebäudes ins Auge zu fassen. Es sollen hierüber vom Stadtrat mit Beförderung Vorlagen eingebracht werden. Die Kommission glaubt, daß die Stadthausanlagen und ihre Umgebung durch die Erstellung eines in den Dimensionen bescheidenen und in der äußern Form dem Zwecke angepaßten Gebäudes nur gewinnen würden.

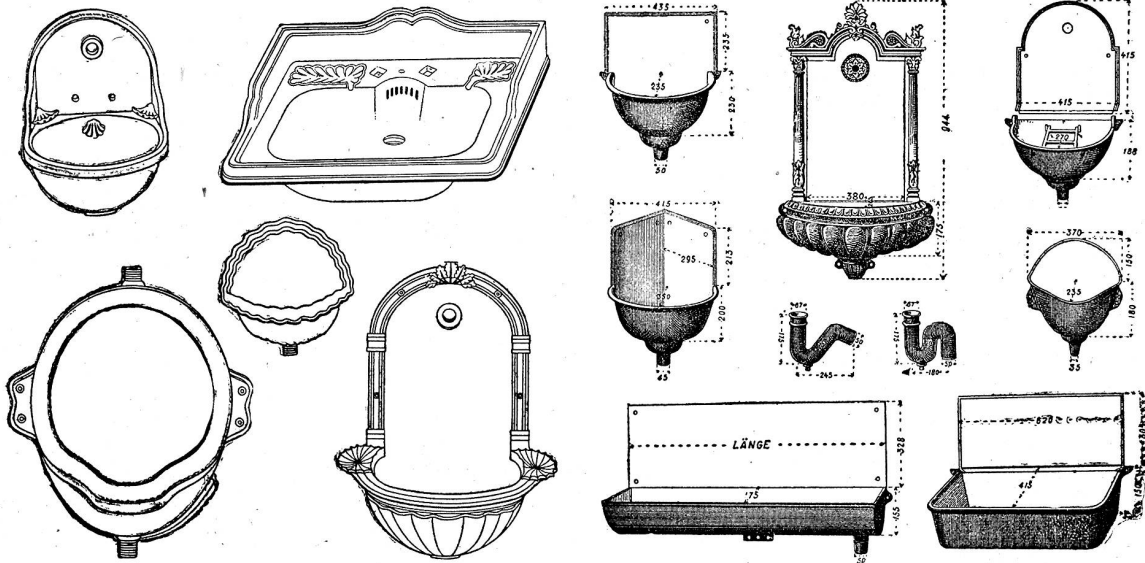
Dem großen Stadtrat wurde ein Vertrag mit der Zürcher Kunstgesellschaft vorgelegt, wonach die Stadt einen 66 m langen und 36 m breiten Bauplatz in der Stadthausanlage an der Börsenstrasse gegen das Künstler-

# Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für  
**Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer**  
 Abteilung: Becken in Porzellan und emailirtem Guss.

Ankerstrasse 101.

FILIALE  
 der  
**Armaturen- und Maschinenfabrik**  
 Act.-Ges.  
 vormals J. A. Hilpert  
 Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

gut verkauft und der Gesellschaft einen Beitrag von 200,000 Fr. an den Bau eines Kunstgebäudes gewährt.

**Bauwesen in Bern.** Der bernische Regierungsrat beantragt dem Großen Räte die Erstellung eines neuen Universitätsgebäudes auf der „großen Schanze“ nach den in der Preisbewerbung erstprämierten Plänen von Hodler und Föß. Die Regierung verlangt einen Kredit von 1,200,000 Fr., welche so verteilt sind, daß 500,000 Fr. aus dem ordentlichen Hochbaukredit genommen werden, 500,000 Fr. stammen aus dem Erlös aus dem an die Stadt Bern verkauften Areal der alten Hochschule und 200,000 Fr. beträgt der Beitrag der Stadt Bern.

**Die Festhütte für das eidgenössische Sängerefest in Bern** wird so groß, wie die Bundesstadt noch keine sah. 7000 aktive Sänger auf einmal, dazu die festgebenden Vereine selbst, die Festbühnen und die Einwohnerschaft von Bern: das gibt zusammen eine Volksmasse, wie sie nicht einmal 1891 die Straßen der Stadt bevölkert hat. Dementsprechend muß auch die Festhütte gewaltige Dimensionen annehmen, sowohl für das Podium, wie für die Zuhörermenge, und nachher für die Wirtschaft. Die Pläne für dieselbe sind grundsätzlich aufgestellt und genehmigt. Es gibt eine mächtige Halle ohne jeglichen Pfeiler, dafür aber mit einer Galerie ringsum, auf welcher ebenfalls ein zahlreiches Publikum Platz finden dürfte. Die Kosten für die Hütte, die damit zusammenhängenden Erdarbeiten, Dekoration, Einrichtung von Wasser und Licht kommen auf nicht weniger als Fr. 141,000 zu stehen.

**Bauwesen in Luzern.** Auf der Westseite des Luzerner Bahnhofes, da, wo letztes Frühjahr vom Stadtrat eine Anzahl Baublöcke an öffentlicher Steigerung verkauft wurden, ist bereits eine Reihe hoher, stattlicher Gebäude unter Dach, darunter drei neue Gasthöfe, die hart neben einander liegen, nämlich das Hotel Monopol, das Hotel de la Gare und ein noch unbenanntes, dem Bierbrauereibesitzer Herrn Endemann gehörendes Etablissement. Mit diesen drei Gasthöfen zweiten Ranges wird die Zahl der Fremdenbetten um wenigstens 350 vermehrt werden. Die Besitzer des Hotels „Schwanen“ und „Müttli“ haben in der letzten Zeit anstoßende Privathäuser erworben und sie ihren Etablissements einverleibt, und auch der „Schweizerhof“ hat die beiden, mit dem Hauptgebäude durch gedeckte Galerien verbundenen Dependenz um je einen Stock erhöht. Die bekannte große Pension „Tivoli“ hat schon letzten Sommer einen großen schönen Anbau in Betrieb gesetzt. So nimmt die Zahl der Fremdenetablissements in dieser Stadt stetig zu und die bestehenden Geschäfte schaffen durch Erweiterung mehr Raum.

**Zur Erlangung von Projekten für ein neues Postgebäude in Chur** wird ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Als Mitglieder der Jury für diesen Wettbewerb sind vom Bundesrat ernannt worden: Architekt G. Lajus, Professor am Polytechnikum in Zürich, Architekt G. Zvet in Genf, Architekt F. Walser in Basel, Zolldirektor Flückiger in Bern und Oberpostdirektor Luz in Bern.

**Handwerkerschule Glarus.** Die Schulgemeinde Glarus hat die Errichtung einer Handwerkerschule beschlossen, die bereits im nächsten Frühjahr eröffnet werden soll.

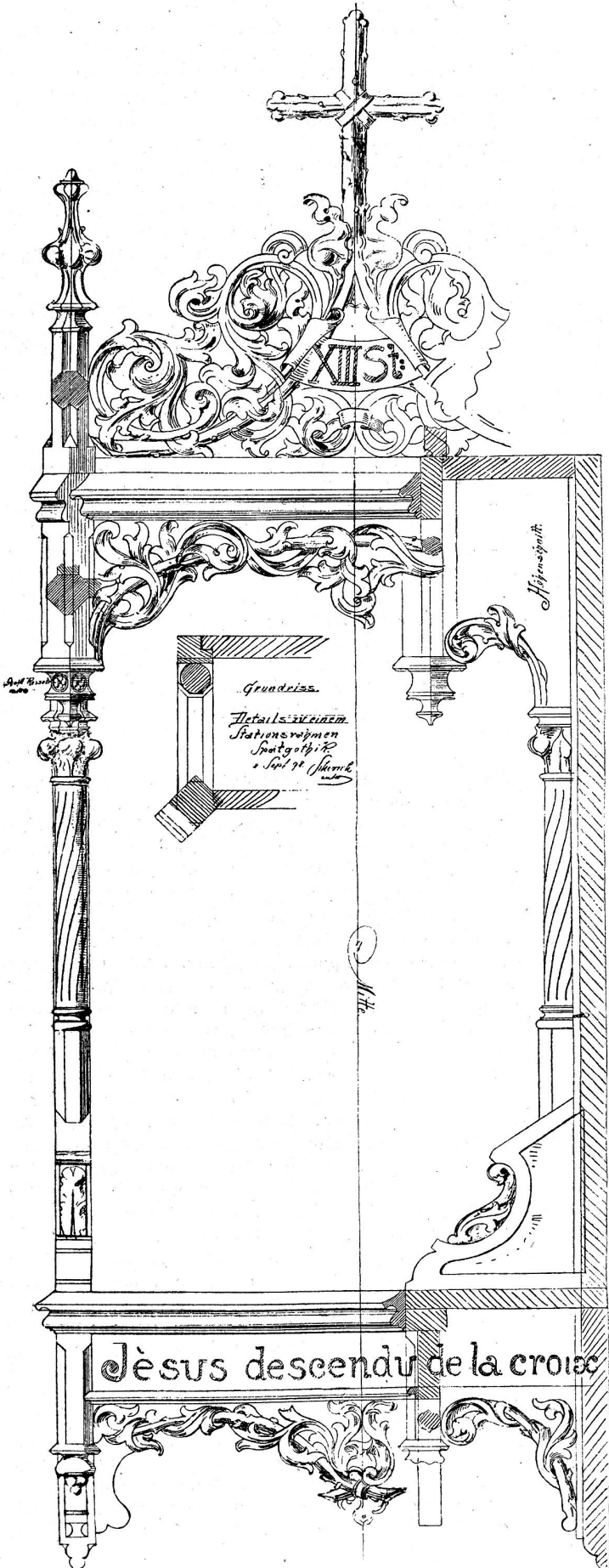
**Handwerkerschule Interlaken.** Wie es scheint, haben die Jünglinge im Bödeli Gefallen an den neuen Schullokalitäten in Interlaken, denn der Unterricht wird gegenwärtig von über 100 Jünglingen, Arbeitern, ja sogar Meistern (Baukurs) besucht.

**Nagelschmiederei als Hausindustrie.** (Corresp.) Im gewerblichen Sulz bei Laufenburg arbeiten im

Winter mindestens 50 Nagelschmiede; es werden dort nämlich alle Sorten in handgeschmiedeten Nägeln gemacht. Das beste Absatzgebiet derselben sind die Gebirgsgegenden, wo man zur Einsicht gekommen ist, daß der handgeschmiedete Nagel der beste und darum der billigste ist. Kommt der Frühling, so hängen aber die meisten Nagelschmiede den Hammer an die Wand, um als Maurer, Gipser, Handlanger oder Uebernehmer von Heuet und Ernte im Elsaß ihr schönes Geld zu verdienen. Wer deshalb Bedarf in geschmiedeten Nägeln hat, sehe sich rechtzeitig vor. Offerten nimmt entgegen: Josef Weber, Nagelschmied in Sulz bei Laufenburg.

**Die Elektrizität auf der Pariser Weltausstellung.**

Ueber das große Elektrizitätswerk der Pariser Weltausstellung 1900 macht die Elektrotechnische Zeitschrift Mitteilungen auf Grund von Besprechungen mit den Pariser Ingenieuren. Um eine Schätzung der erforderlichen Kraft zu gewinnen, mußten die Erfahrungen der letzten Weltausstellung von 1889 zu Grunde gelegt werden; danach wird sich der Kraftbedarf auf rund 20,000 Pferdestärken stellen, wovon drei Viertel für elektrische Beleuchtung und ein Viertel zu Maschinenbetrieb verwendet werden sollen. Der erforderliche Dampf soll in zwei außerordentlich umfangreichen Kesselräumen erzeugt werden und diese werden unmittelbar neben einander liegen. Da eine Fernleitung des Dampfes ein unpraktisches und kostspieliges Verfahren ist, so werden sämtliche Dampfmaschinen auf einem Platze zusammen in der Nähe der Kesselräume zur Aufstellung gelangen, die Kraftübertragung an entfernter liegende Plätze hat dann ausschließlich auf elektrischem Wege zu geschehen. Es werden also zwei große Elektrizitätswerke entstehen, jedes von 10,000 Pferdestärken Leistungsfähigkeit; das eine wird von französischen Ausstellern erbaut und betrieben, das andere von ausländischen. Von jedem Werke aus kann Gleichstrom ebenso wie Wechselstrom von verschiedener Stärke entnommen werden; dementsprechend sind für die aufzustellenden Dynamo-Maschinen gewisse Bedingungen festgesetzt worden. Die Verteilung des elektrischen Stromes über das ganze weite Ausstellungsgelände wird von der Verwaltung der Ausstellung selbst übernommen, dagegen wird die Anlage der Leitungen auf dem Wege des freien Wettbewerbes französischen und ausländischen Unternehmern übertragen werden. Ueber die zur Stromerzeugung zuzulassenden Maschinen ist bereits eine Entscheidung getroffen worden, die ausführlich noch nicht veröffentlicht werden kann. Einige nähere Angaben über die Kesselhäuser werden eine Vorstellung von der Riesenhaftigkeit der Anlage geben. Jedes der Häuser ist 117 Meter lang und 40 Meter breit. Für die Kessel bleibt nach Abzug der Gänge für die Besucher eine Fläche von 2700 Quadratmeter übrig, auf der stündlich 100,000 Kilogramm Dampf zu erzeugen sind, also 37 Kilogramm auf jeden Quadratmeter Bodenfläche. Die Feuergase werden durch unterirdische Kanäle in den Schornstein geleitet, der eine Weite von 4 1/2 Meter und eine Höhe von 70 Meter erhält. Der Dampf wird in Röhren in den Maschinenjaal hinübergeleitet. Die ganze Ausrüstung an Kesseln, Dampfmaschinen, Stromerzeugern u. wird von den Ausstellern geliefert, während die Ausstellungsverwaltung die Anlage der Rauchzüge und Schornsteine, der Dampf- u. Wasserrohre und aller elektrischen Leitungen übernimmt. Den Ausstellern wird für das zur Stromlieferung herangezogene Material eine einmalige Entschädigung bewilligt, die freilich nur als ein verhältnismäßig geringer Beitrag für die Aufstellung der Maschinen betrachtet werden kann, und außerdem eine kleine Abgabe für die Lieferung von Dampf und von elektrischem Strom.

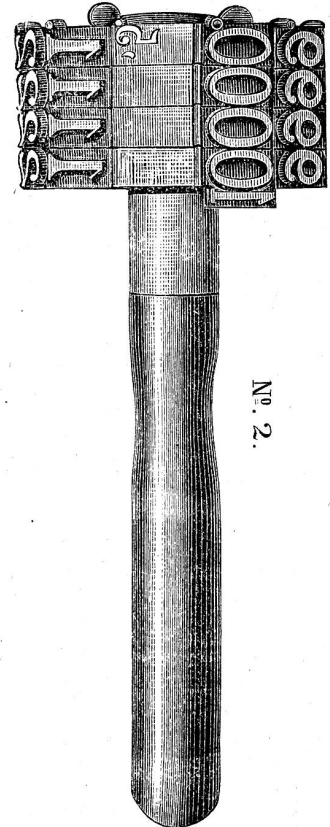


Stationsrahmen im spätgotischen Stile, ungefähr 1/6 der natürlichen Größe. Entworfen von Aug. Schürch, Meister für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich 1. Ausgabe von C. Kengelbacher, mech. Schreiner, Einsiedeln.

**Neueste Nummerier-Apparate zur richtigen, dauerhaften und deutlichen Nummerierung der Hölzer.**

Eine große Erleichterung für Förster, Holzhändler, Corporationen zc. bieten die seit einiger Zeit in den Handel gebrachten Nummerierhämmer.

Mit denselben ist es möglich, größere Quantitäten Stämme in ganz kurzer Zeit zu zeichnen. Diese Hämmer, welche mit Zahlen von 25 mm Schriftgröße geliefert werden, sind sehr leicht zu handhaben und fällt das lästige Wechseln der einzelnen Stempel weg.



Wie aus obenstehender Zeichnung ersichtlich, bestehen diese Hämmer aus 3—4 Rädern. Jedes derselben hat Zahlen von 1 bis und mit 0. Soll nun höher als 10 gezeichnet werden, dann kommt das zweite Rad in Anwendung, indem die betreffende Zahl hinter das 1 des ersten Rades gestellt wird u. s. w.

Mit zwei Rädern kann bis 199 gezeichnet werden und mit drei Rädern bis und mit 1999 zc. zc. Das beste derartige Werkzeug ist jedoch der „Revoluer-Nummerier-Schlägel“.

Bei diesem System ist die Handhabung noch einfacher und praktischer, da durch einen Hebel, der sich am Schlägel befindet, das zweite, resp. dritte oder vierte Rad selbstthätig in Bewegung setzt. Auch sind jedem Schlägel noch extra 20 Einsatzziffern, 10 Reserve-Einsatzziffern, 2 Blechbüchsen Farbe, 1 Bürste, 1 Kiste, 1 Schlüssel beigelegt. Für die Forstwirtschaft unentbehrlich. Prospekte stehen zu Diensten. Zu beziehen bei F. Schwarzenbach, Werkzeuggeschäft, Rond-Point de Plain-Palais, Genève.



## Verschiedenes.

**Zur Errichtung einer Anstalt für schwachsinige Kinder** hat Zrl. Berger von Chur der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft unter gewissen Bedingungen ihr Heimwesen zur „Blume“ in Masans geschenkt. Die Gesellschaft hat beschlossen, die Schenkung unter bester Verdankung anzunehmen. Die Aufsichts- und Direktionskommission für die zu errichtende Anstalt wurde gewählt und die Kommission mit der Ausführung aller notwendigen Vorarbeiten beauftragt, damit womöglich im Herbst 1899 die Anstalt mit etwa 20 Kindern eröffnet werden kann.

**Baumwesen in Altstetten.** Die Gemeindeversammlung genehmigte einen von der Gemeindebehörde vorgelegten Vertrag mit einem Zürcher Konsortium für Bildung einer Terrain- und Industrie-Aktien-Gesellschaft und beschloß gleichzeitig den Bau der „Zslerstraße“. Die auf nächsten 1. Mai sich bildende Gesellschaft verfolgt den Zweck, das weite flache Gebiet zwischen Altstetten und Schlieren einer- und der Badenerstraße und der Marauerlinie andererseits durch die Einführung eines Anschlußgleises der Industrie zu erschließen. Der genehmigte Vertrag überbindet der Gemeinde keine Lasten, wohl aber bietet er für Altstetten die Möglichkeit einer raschern industriellen Entwicklung.

**Kirchenbau Richtersweil.** In der Gemeindeversammlung in Richtersweil beantragte Dr. Blattmann als Referent der Kirchenbaukommission die Erwerbung des Heimwesens der H. H. Gebrüder Bär im Wiediger als schönster und geeignetster Bauplatz für das neuzustellende Gotteshaus. Nach lebhafter Diskussion für und gegen das Projekt wurde laut „Grenzpl.“ mit starker Mehrheit folgender Beschluß gefaßt: Die Kirchenbau-Kommission wird beauftragt, das betreffende Grundstück auf dem Expropriationswege zu erwerben und hiefür in den nächsten zwei Jahren eine Extrasteuer von Fr. 1,30 zu erheben.

**Bau der kath. Kirche Thalweil.** Herr Baumeister Perlati hat in hochherziger Weise die ca. 20,000 Franken betragenden Mehrkosten des Kirchenbaues auf seine eigenen Schultern genommen; auch wird er dafür sorgen, daß der Thurm nächstens aufgeführt und das ganze schöne Kirchenbauwerk so ausgestattet wird, daß dasselbe Thalweil und der ganzen Gegend zur Zierde gereicht.

**Baumwesen in Rorschach.** Herr Haltmeyer, Betriebschef der Rorschach-Heiden-Bahn, beabsichtigt in Verbindung mit andern Interessenten die Errichtung eines Steinschiff-Landeplatzes in der Nähe des äußern Kornhauschuppens in Rorschach.

**Schlachthausbante Langnau im Emmenthal.** Die Metzgerei ist ein bedeutender Industriezweig dieses Dorfes. Daher gelangten die Metzgermeister mit einem Gesuch an den Gemeinderat, es möchte ein öffentliches Schlachthaus erbaut werden, und die Einwohnergemeindeversammlung hat letzten Freitag beschlossen, zu entsprechen und den Gemeinderat zu bevollmächtigen, das nötige Land zu erwerben und Pläne ausarbeiten zu lassen. Das Gebäude kommt an die Alfs hinaus und sämtliche Kosten werden sich auf ungefähr Fr. 100,000 belaufen.

**Baumwesen in Herisau.** Herisau erfährt durch das ihm zuge dachte eidgen. Postgebäude eine bedeutende Verschönerung. Das Gebäude, das samt Bauplatz ca. 450,000 Fr. kosten soll, wird zwischen das Gemeindehaus und das Realschulhaus zu stehen kommen. Die Größe des Platzes und dessen äußerst günstige Lage zwischen den genannten in der Massenwirkung ungefähr gleichwertigen Gebäuden erlaubt für den Neubau eine

dominierende, nach allen Richtungen freie Anlage, welche mit den genannten Gebäuden eine imposante Gesamtgruppe bilden wird.

**Neues Fabrikprojekt.** Statthalter Weiß in Diesal hat in Laujen für 20,000 Fr. Land angekauft. Es scheint mit der Erstellung einer Fabrik für Ausbeutung der Suppererde ernst werden zu wollen.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**708.** Wer liefert waggonweise Schilf zur Schilfbretterfabrikation?

**705.** Wer liefert billigt Korbwaren für Wiederverkäufer?

**796.** Bin im Falle, auf Neujahr noch Eisenwaren, Spenglerwaren und Schuhwaren in mein Geschäft aufzunehmen. Ist jemand so freundlich, mir die leistungsfähigsten Fabriken in diesen Artikeln anzugeben?

**797.** Wer ist Lieferant von Eisentragsbalken von 8 m Länge und 18 cm Höhe? Hätte vielleicht jemand alte, noch gut erhaltene Tragsbalken zu verkaufen? Offerten an Jos. Schuler, Sägerei, Alpthal b. Einsiedeln.

**798.** Wer liefert genietete Blechfessel aus 3 mm Eisenblech nach Zeichnung, die dienlich sind für Acetylenapparate?

**799.** Wer liefert 15 und 18 cm große Cementröhren-Modelle, gebrauchte oder neue, und zu welchem Preise? Offerten unter Nr. 799 an die Expedition.

**800.** Wo kann man 1000 gewölbte Messing-Stücke, ungefähr 8 × 4 cm, polieren und leicht versilbern lassen?

**801.** Wer liefert Calcium und um welchen Preis?

**802.** Ist Dampf- oder Luftheizung vorteilhafter für eine Ziegelei, die mit elektrischer Kraft arbeitet und somit keinen Abdampf zu benötigen hat und wer erstellt solche Einrichtungen?

**803.** Wer hätte einen gebrauchten, einfachen, jedoch in gutem Zustande sich befindenden Sägegang (Gatter und Wagen mit Zubehör) zum Schneiden von höchstens 50 cm dicken Holzern zu verkaufen? Offerten unter Nr. 803 befördert die Exped.

**804.** Welche Maschinenfabrik fertigt eiserne Schleifsteinträger für Steine von 50 bis 60 cm Durchmesser für Hand- und Fußbetrieb, mit Apparat (Support) zum Erastschleifen der Hobeleisen, da namentlich eiserne Hölbel ohne genau geschliffene Eisen unbrauchbar sind? Oder wären vielleicht einfache, zum Treten eingerichtete Schmirgel-Schleifmaschinen vorteilhafter?

**805.** Wer macht einfache Holzbohrmaschinen für Handbetrieb, zum Anschrauben an ein Fußgestell? Zuführung von unten herauf, Bohrspindel also nicht verschiebbar.

**806.** Von wem bezieht man wasserlösliche, haltbare Anilinfarben in kleinen Quantitäten?

**807.** Wer liefert Ziehmesser für Wagner mit Marke: „Wolf Garantie“, welche in der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte in Thun gebräuchlich sind?

**808.** Wer liefert Wagnerwerkzeug und steht mit Preisliste zur Verfügung?

**809.** Wer liefert Tannenabfallholz, Lättimellen, Ringe, Schwarzen u. s. w.?

**810.** Wo kauft man am besten eine Ringmaschine zum Anfertigen von Anfeuerholzringen?

**811.** Gibt es dauerhaftes Lötmaterial (oder Kitt) für vom Gisdruk zersprungene gußeiserne Warmwasserheizungs-Röhren und Defen und wer liefert dasselbe?

**812.** Gibt es ein Mittel, Steinkohlengries mit Torf zu einem brauchbaren Brennmaterial zu verbinden? Wenn ja, welches ist die bewährteste Methode?

**813.** Façadenfarben — auf Cementarbeiten, Cementalkputz und Kalkputz gleiche, haltbare Töne ergebend — mit Ausschluß von Oelfarben. Fragesteller erbittet Auskunft über bewährte Verfahren und Materialien (unter Nr. 813) an die Expedition dieses Blattes zu adressieren, jedoch nur durch die Erfahrung Erprobtes zu offerieren.

**814.** Welcher flüssige Leim taugt zu haltbarer Befestigung von Papier-Stiquetten auf Eisen u. dgl. Metallen und ist ohne weitere Umständlichkeit verwendbar?

**815.** Kann ein 4 HP Deutzer Gasmotor auch zum Betrieb mit Benzin umgeändert werden? Wer übernimmt solche Umänderung und wie hoch würden die Kosten zu stehen kommen?

**816.** Wer liefert Kreis-Holzbohrmaschinen oder wäre eine gebrauchte zu kaufen?

**817.** Wer liefert Kreissägen mit Langlochbohrreimrichtung? Die Kreissäge könnte in Holzgestell sein.

**818.** Wer ist Lieferant der gepreßten Tapeten, sog. Vincrista, ein englisches Fabrikat, welches erst nach dem Versetzen in gewünschtem